

MasterTraders Börsenbrief

Jede Woche aussichtsreiche Trading-Ideen!

6. Mai 2007

www.mastertraders.de



“Jede Woche präsentieren wir Ihnen eine kleine Auswahl der **heißesten Storys** am Aktienmarkt. Kurz, knapp und kritisch durchleuchtet, um Sie bei Ihrer Ideenfindung zu unterstützen”

Inhalte der aktuellen Ausgabe

Aktien-Scans

Gea Group AG

Signal: *Expansion Breakout*

Net AG

Signal: *Neues 52-Wochen-Hoch*

Trend-Aktien

Gerry Weber: Neues Allzeithoch nach Quartalszahlen – Wachstumstrend hält an, erneut zweistelliges Umsatz- und Gewinnplus erwartet – zunehmende Dividendenfantasie

Dyckerhoff: Neues Allzeithoch nach Übernahmeversuch – Gewinnverdreifachung in 2006, starkes Auftaktquartal erwartet – Bewertung bleibt günstig

Chartbulle der Woche **Salzgitter (WKN 620 200)**

Die Kursentwicklung von Salzgitter wirkt wie ein Traum, der nicht zu Ende gehen will. Am Montag erhöhte die **Deutsche Bank Ihr Kursziel auf 150 Euro je Aktie**. Die Analysten verweisen auf die neue Wachstumsstrategie die Cashflows zu diversifizieren. Die Übernahme der Klöckner Werke sei ein richtiger Schritt. Bedeutsam für die weitere Kursentwicklung dürften die jüngsten Aussagen des Salzgitter-Chefs sein:

- **“Wir sehen keine so fundamental großen Risiken mehr, wie Anfang des Jahres”**
- “Wir haben Aufträge bis in die 2. Jahreshälfte. Das Jahr ist praktisch gelaufen”
- “Auch 2008 wird der Stahlmarkt nicht zusammenbrechen”. Auch hier lägen bereits große Bestellvolumina vor!



Dieses Dokument beinhaltet keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Allen Informationen liegen Quellen zugrunde, die wir für vertraulich erachten. Für eine Richtigkeit der hier dargelegten Informationen können wir dennoch keine Garantie übernehmen.

Dieser Börsenbrief ist ein kostenloser Service von www.mastertraders.de
Weitere Infos zum Herausgeber entnehmen Sie dort bitte dem Impressum

Hinweis nach §34 WPHG zur Begründung möglicher Interessenkonflikte:

Die Trader auf MasterTraders.de handeln regelmäßig mit deutschen Aktien. Personen, die an der Erstellung dieses Newsletters beteiligt sind, halten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung folgende Aktien:

Rubrik Aktien-Scans

Hier nehmen wir Aktien unter die Lupe, die charttechnisch wichtige Signale generiert haben. Wir berichten Ihnen kurz und bündig über die Story, die sich hinter dem Chartmuster verbirgt!

Tipp: Die aktuellen MasterTraders Aktien-Scans können Sie täglich ab 18.30 Uhr abrufen auf:

www.mastertraders.de

Factsheet Gea Group AG

WKN: 575314

Börsenwert: 4.346,2 Mio. €

Umsatz 06: 4.346,2 Mio. € (+28,2%)

EBIT 06: 298,2 Mio. € (32,3%)

KGV08e: 17,53

Story: Der Maschinenbauboom macht auch vor der Gea Group keinen Halt. Die Aktie des Spezialmaschinen- und Anlagenbauer befindet sich in einer schönen Aufwärtsdynamik, getragen vom hervorragenden ersten Quartal und den von der Vorstandschaft nach oben korrigierten Prognosen für das laufende Geschäftsjahr.

Factsheet Net AG

WKN: 786740

Börsenwert: 36,74 Mio. €

Umsatz 05/06: 40,9 Mio. € (+16%)

EBITDA 05 06: 2,2 Mio. € (-7%)

KGV08e: 8

Story: Eine heiße Nummer ist die Aktie des IT- Spezialisten Net AG. Beeindruckend sind vor allem die sehr hoch gesteckten Ziele des Unternehmens, die durch das erste Quartal bestätigt wurden. Sollten die Pläne eingehalten werden könnte die Aktie auch den Nachholbedarf in der Bewertung wett machen. Eine nächste Standortbestimmung dürften die Zahlen zum zweiten Quartal liefern, die am 15. Mai auf der Agenda stehen.



Der Spezialmaschinen- und Anlagenbauer legte in den vergangenen Monaten einen beachtlichen Sprint auf das Parkett. Nichts desto trotz bleibt der Titel attraktiv. So konnte die Umsatz- und Ebitprognose für das Geschäftsjahr 2007 deutlich angehoben werden. Das normalerweise schwächste erste Quartal entpuppte sich alles andere als schlecht. **Der Gewinn vor Steuern und Zinsen wurde beinahe verdoppelt auf 64,3 Mio. Euro.** Der Auftragseingang wurde um 12,9 Prozent gesteigert und der Umsatz lag mit 1,04 Mrd. Euro 26,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Mit dem Verkauf von Lentjes geht die Trennung vom verlustreichen Großanlagenbau zu Ende. **Somit kann der Fokus jetzt einzig und allein auf den Maschinenbau gerichtet werden.** Die Analysten der Credit Suisse stufen die Aktie ebenfalls mit Outperform ein und beziffern das Kursziel auf 28 Euro.



Eine etwas risikoreichere aber durchaus **chancenreiche Spekulation** ist die Aktie der Net AG, die letzte Woche ein neues 52-Wochen Hoch erklimmen konnte. Mit einem **KGV 2008e von lediglich 8** ist die Aktie ein sehr günstig bewerteter Small Cap. Im laufenden Geschäftsjahr 2006/2007 (per 30. September) dürfte sich der Gewinn etwa verdoppeln. Der IT-Spezialist in den Bereichen e-Systems und e-Publishing konnte die Erwartungen der Analysten mit den Q1-Zahlen sehr beeindrucken. Der Konzernüberschuss wurde vervierfacht auf über eine Million Euro und der Umsatz lag 51 Prozent über dem des Vorjahres bei 13,86 Mio. Euro. Zudem wurden die **ehргеizigen Ziele vom Vorstand bekräftigt**, dass das Unternehmen das Ergebnis je Aktie (bereinigt um die einmaligen Effekte im Zusammenhang mit der net mobile AG) im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln möchte.

Gerry Weber AG

WKN: 330410

52-Wochen-Hoch: 20,75 €

Börsenwert: 475,43 Mio. €

Umsatz 05/06: 442,8 Mio. € (+14%)

EBIT 05/06: 41 Mio. € (+35%)

KGV 08e: 13,2

Anteilseigner:

3,33% Absolute Capital Management Holdings Ltd.

0,15% Aufsichtsrat

2,09% Eigene Aktien

17,99% N+A Hardieck GmbH & Co.

KG, Halle

26,54% R+U Weber GmbH & Co. KG, Halle

49,90% Streubesitz

Unternehmens-Profil*(Quelle: www.gerryweber-ag.de)*

Die GERRY WEBER International AG ist ein internationaler Fashion- und Lifestylekonzern. Mit seinen Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON spricht er unterschiedliche Frauentypen an und bietet ihnen modische Outfits für jeden Anlass.

Gerry Weber: Neues Allzeithoch nach Quartalszahlen – Wachstumstrend hält an, erneut zweistelliges Umsatz- und Gewinnplus erwartet – zunehmende Dividendenfantasie

Bereits Anfang 2006 konnte die Aktie von Gerry Weber zum ersten Mal seit dem Börsengang kurzzeitig die 20-Euro-Marke übersteigen. Anschließend ging es aber zunächst wieder auf im Tief nur noch knapp 16 Euro nach unten. Erst jetzt – ein ganzes Jahr später – hat das Papier die 20-Euro-Marke wieder zurückerobert und mit 20,75 Euro ein neues Allzeithoch markiert. Diese Entwicklung wirkt auch folgerichtig: Denn vor einem Jahr war die Aktie bei 20 Euro wahrscheinlich zu teuer. Doch seitdem ist der Hersteller von Damenoberbekleidung im gehobenen Preissegment zweistellig gewachsen und damit fundamental auch wieder deutlich günstiger geworden.

Immerhin konnte das Unternehmen aus Halle/Westfalen im Geschäftsjahr 2005/2006 (31.10.) seinen Umsatz um fast 14% auf 443 Mio. Euro steigern und damit soviel absetzen wie noch nie in der Firmengeschichte. Der Gewinn stieg sogar mehr als doppelt so stark: Gerry Weber erzielte nämlich ein EBIT-Plus von 35% auf 41 Mio. Euro und erwirtschaftete auch unterm Strich einen deutlichen Zuwachs beim Nettogewinn von 32% auf 31,1 Mio. Euro – ebenfalls beides Rekordwerte. Auch der Bruttocashflow kann sich mit einem Zuwachs von 34% auf 43,7 Mio. Euro mehr als sehen lassen. Und die Bilanz zeigt sich mit einer Eigenkapitalquote von 54% weiterhin überdurchschnittlich solide. Angesichts dessen war die einzige Enttäuschung an dem Zahlenwerk, dass Vorstandschef Gerry Weber lediglich eine unveränderte Dividende von 0,40 Euro je Aktie ankündigte. Dabei lag das Ergebnis je Aktie bei 0,92 Euro, sodass noch nicht einmal die Hälfte des erzielten Gewinns ausgezahlt werden soll.

An dieser Dividendenenttäuschung lag es wohl auch, dass die ansonsten hervorragenden Zahlen für das Geschäftsjahr 2005/2006 der Aktie noch nicht den Ausbruch auf ein neues Allzeithoch beschern konnten. Das schaffte erst der Bericht zum Auftaktquartal 2006/2007. Denn das zeigte einen vollkommen intakten Wachstumstrend: Immerhin meldete das Unternehmen ein Umsatzplus von knapp 11% auf 106,4 Mio. Euro und präsentierte einen Gewinnanstieg um fast 16% auf 3,7 Mio. Euro. Zudem legten auch die Auftragseingänge um knapp 14% zu, sodass sich der Wachstumstrend im weiteren Jahresverlauf unvermindert fortzusetzen scheint. Die höhere Mehrwertsteuer ist offenkundig keine Gefahr, weil Gerry Weber mittlerweile 42% der Umsätze im Ausland macht. Daher prognostiziert die Firma für das Gesamtjahr auch einen Umsatz von 500 Mio. Euro. Angesichts des ungebrochenen Trends zu steigenden Margen bei höheren Umsätzen kann man dabei wohl auch locker wieder von einem überproportionalen Gewinnplus für das laufende Jahr ausgehen. Der Analystenkonsens prognostiziert sogar einen Anstieg des Gewinns je Aktie auf 1,25 Euro. Das wirkt zwar ambitioniert, aber nicht unrealistisch – und ergibt für die Aktie ein laufendes KGV von 16. Das ist durchaus noch sehr fair für ein Unternehmen im intakten Wachstumstrend mit zweistelligen Umsatzzuwächsen bei überproportionalem Gewinnanstieg.

Geld verdienen mit den boomenden Rohstoff-Märkten!

Sie wollen an den boomenden Rohstoffmärkten partizipieren und suchen einen **Börsendienst**, der den ganzen Sektor neutral und unbefangen verfolgt.

Highperformance-Aktien

konzentriert sich ausschließlich auf die stärksten Sektoren.

Konsequent werden die aktuellen Rohstofftrends Woche für Woche aufgegriffen und im nachbildbaren Musterdepot umgesetzt!

Weitere Infos:

www.highperformance-aktien.de

Geld verdienen mit den boomenden Rohstoff-Märkten!

Sie wollen an den boomenden Rohstoffmärkten partizipieren und suchen einen **Börsendienst**, der den ganzen Sektor neutral und unbefangen verfolgt.

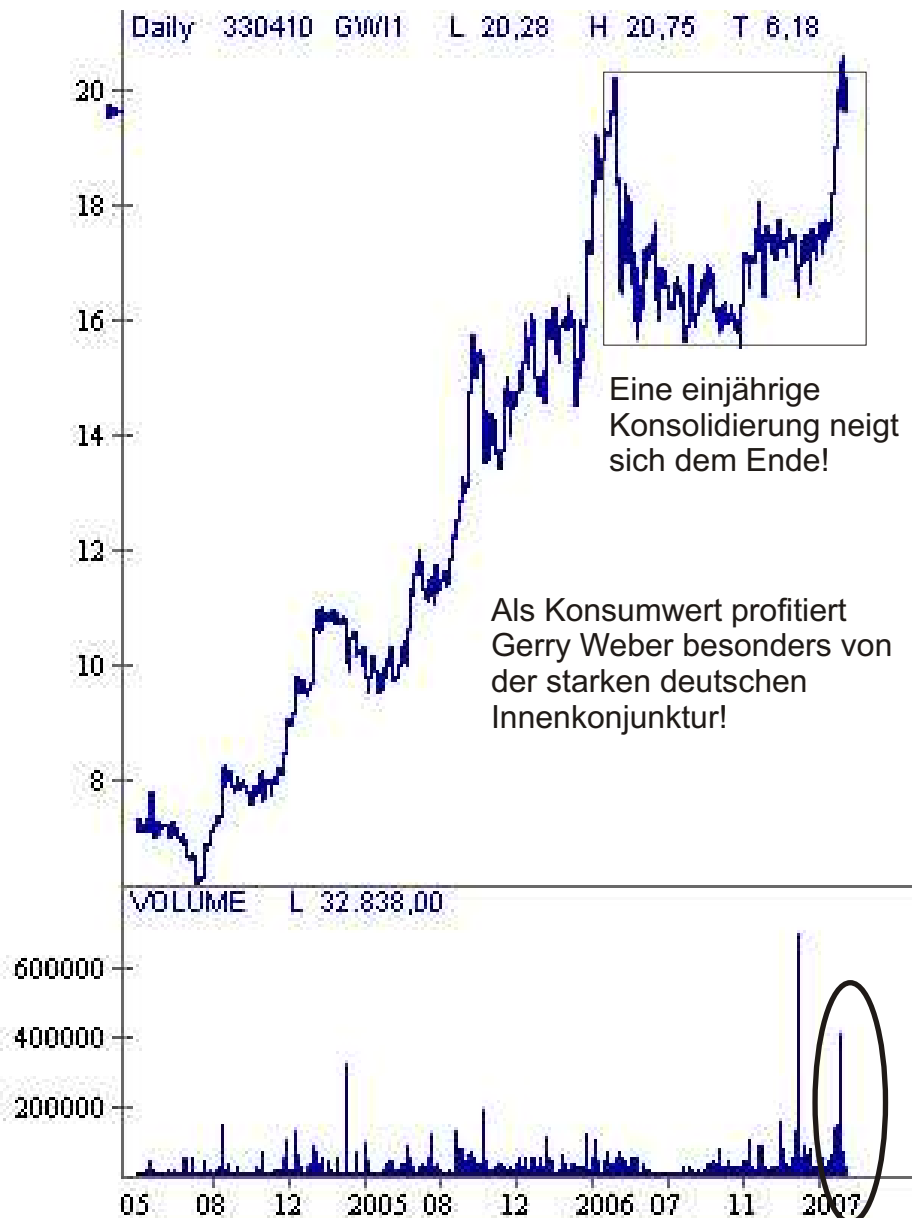
Highperformance-Aktien

konzentriert sich ausschließlich auf die stärksten Sektoren. Konsequenter werden die aktuellen Rohstofftrends Woche für Woche aufgegriffen und im nachbildbaren Musterdepot umgesetzt!

Weitere Infos:

www.highperformance-aktien.de

Und erinnern wir uns, dass die Aktie ja bereits vor einem Jahr auf dem Niveau stand, wo sie erst seit wenigen Wochen wieder notiert – obwohl Umsatz und Gewinn seit damals zweistellig gewachsen sind. Zudem gibt es trotz der ausbleibenden Dividendenanhebung immerhin 2% Dividendenrendite, was ja gar nicht mal so schlecht ist. Die überfällige Dividendenanhebung gibt es dann todsicher im nächsten Jahr. Und wenn Gerry Weber in diesem Jahr tatsächlich 1,25 Euro je Aktie verdient und dann wenigstens die Hälfte des Gewinns ausschüttet, wie es für eine Firma mit so starkem Cashflow und so solider Bilanz eigentlich das Mindeste sein sollte, dann wären das auf einen Schlag 3% Dividendenrendite für die Aktionäre. Man sieht: Es ist also auch auf dem neuen Allzeithochniveau über der 20-Euro-Marke immer noch Fantasie in dem Titel. Nun bleibt für uns Trend-Anleger nur noch abzuwarten, ob die 20-Euro-Marke hält – und das Allzeithoch bei 20,75 wieder überschritten wird. Das wäre nach der Trendstrategie dann das neue Kaufsignal.



Factsheet Dyckerhoff

WKN: 559103

52-Wochen-Hoch: 48,49 €

Börsenwert: 2.045,10 Mio. €

Umsatz 06: 1.422 Mio. € (+11%)

Ebit 06: 285 Mio. € (+58%)

KGV08e: 11,19

Anteilseigner:

96,43%Buzzi Unicem S.p.A.

3,57%Streubesitz

Unternehmens-Profil*(Quelle: www.dyckerhoff.com)*

Der Name Dyckerhoff steht weltweit für Baustoffe und Produktsysteme bei Neubau, Ausbau, Renovierung und Instandsetzung. Innovationsfähigkeit und Flexibilität verbunden mit dem hohen Engagement unserer Mitarbeiter tragen zur Zufriedenheit unserer Kunden und damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei.

Dyckerhoff: Neues Allzeithoch nach Übernahmeversuch – Gewinnverdreifung in 2006, starkes Auftaktquartal erwartet – Bewertung bleibt günstig

Schaut man sich den Langfristchart des Baustoffherstellers Dyckerhoff über die letzten 20 Jahre an, so erkennt man bis Ende vergangenen Jahres im Grunde nur eine einzige große Seitwärtsbewegung – das aber unter gigantischen Schwankungen! Ende der 80er kostete die Vorzugsaktie der Wiesbadener rund 5 Euro. Anschließend stieg sie innerhalb nur weniger Jahre auf in der Spitze 35 Euro – nur um dann Mitte der Neunziger wieder auf 13 Euro abzustürzen. Danach ging es erneut rasant nach oben, und im Zuge der Hausse am Gesamtmarkt wurden sogar Kurse von fast 40 Euro erreicht. Was dann folgte, war ein beispielloser Kurssturz auf das Niveau von Ende der 80er zurück. Darauf reagierte der Kurs anschließend wiederum mit einer explosionsartigen Entwicklung nach oben. Bis Ende 2006 konnte sich die Aktie verachtfachen und wieder an die 40-Euro-Marke heranlaufen – das alte Hoch aus dem Jahr 1998.

Und beinahe wäre hier auch wieder Schluss gewesen: Im Dezember legte der italienische Großaktionär Buzzi Unicem nämlich ein Übernahmeangebot an den Streubesitz vor und bot den Aktionären 37,50 Euro für die Vorzugsaktie und 40 Euro für die Stammaktie. Zu diesem Preis wollte aber keiner seine Anteile andienen. Also erhöhte Buzzi das Angebot kurzerhand auf 40 Euro je Vorzugs- und 42 Euro je Stammaktie. Aber auch damit wurde die angepeilte 95%-Mehrheit klar verfehlt, und die Italiener schafften es lediglich auf 88%. Damit ist die Komplettübernahme gescheitert und Dyckerhoff bleibt weiter börsennotiert. Und der Übernahmeversuch der Italiener bescherte der Aktie den endgültigen Ausbruch auf neue historische Höchststände. Mittlerweile notiert die im SDAX notierte Vorzugsaktie bei 47,50 Euro und damit fast 20% über dem Übernahmeangebot von Buzzi!

Angesichts der Geschäftsentwicklung bei den Wiesbadenern ist das auch kein Wunder: Auch Dyckerhoff hat von dem im letzten Jahr erreichten Turnaround der deutschen Bauwirtschaft und dem europaweit milden Winter profitiert und konnte den Umsatz um 7% auf 1,42 Mrd. Euro steigern und dabei den Vorsteuergewinn mehr als verdoppeln und den Jahresüberschuss auf 150 Mio. Euro fast verdreifachen! Für das neue Geschäftsjahr zeigt sich das Management "verhalten optimistisch", was pures Understatement sein dürfte. Denn schaut man sich die Quartalszahlen der anderen europäischen Baustoffhersteller an wie jüngst der französischen Lafarge oder der Schweizer Holcim, dann ist eins klar: Der 2006 gestartete Wachstumstrend der Branche geht unvermindert weiter. Also dürfte auch Dyckerhoff am kommenden Montag einen glänzenden Bericht über das Auftaktquartal vorlegen. Und die Analysten gehen schon jetzt davon aus, dass die Firma im Gesamtjahr ihren Umsatz noch einmal um 8% auf 1,54 Mrd. Euro steigern und dabei einen Ertragszuwachs von 18% auf einen Gewinn je Aktie von 3,88 Euro erwirtschaften wird. Damit wäre die Aktie gerade mal mit einem laufenden KGV von 12 bewertet und zählt damit eindeutig zu den günstigsten Titeln im Nebenwertesegment!

Geld verdienen mit den boomenden Rohstoff-Märkten!

Sie wollen an den boomenden Rohstoffmärkten partizipieren und suchen einen **Börsendienst**, der den ganzen Sektor neutral und unbefangen verfolgt.

Highperformance-Aktien konzentriert sich ausschließlich auf die stärksten Sektoren. Konsequenter werden die aktuellen Rohstofftrends Woche für Woche aufgegriffen und im nachbildbaren Musterdepot umgesetzt!

Weitere Infos:
www.highperformance-aktien.de

Auch im Vergleich mit den anderen Baustoffherstellern ist Dyckerhoff billig. Der direkte Konkurrent Heidelberg hat sogar ein 2007er-KGV von 14.

Verständlich also, dass die Komplettübernahme durch Buzzi zwangsweise scheitern musste. Selbst mit der Nachbesserung war das Angebot einfach viel zu niedrig und spiegelte bei weitem nicht das wider, was die Firma eigentlich Wert ist. In der Tat dürfte der faire Wert von Dyckerhoff eher Richtung 60 als Richtung 40 Euro angesiedelt sein. Dennoch ist die Übernahmefantasie noch längst nicht gestorben. Buzzi darf zwar gemäß Wertpapierübernahmegesetz ein Jahr lang kein neues Angebot vorlegen. Aber da das Interesse der Italiener an einer mittelfristigen Komplettübernahme nach wie vor virulent sein dürfte, ist ein zweiter Übernahmeversuch durchaus wahrscheinlich. Man sieht also: Es ist nach wie vor von mehreren Seiten Fantasie in der Dyckerhoff-Aktie: Einerseits sorgt die Kombination aus positiver Geschäftsentwicklung und niedriger Bewertung für anhaltendes Kurspotential. Andererseits darf auf einen zweiten Anlauf von Buzzi spekuliert werden. Damit deutet alles darauf hin, dass die Aktie der Wiesbadener ihren seit Anfang 2003 blitzsauberen Aufwärtstrend weiter fortsetzt und nach dem erfolgreichen Ausbruch Ende 2006 nun weiter fleißig neue Allzeithochs produziert.

